Ein Zeichen gegen Gewalt







Ein Zeichen gegen Gewalt

30 Entwürfe für eine HAWK-Fahne für den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen



Vorwort

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein seit 1999 am 25. November jährlich abgehaltener Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeglicher Form gegenüber Mädchen und Frauen.

Am 17. Dezember 1999 verabschiedet die UN-Generalversammlung auf der 83. Plenarsitzung die Resolution 54/134, mit der der 25. November zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen bestimmt wird. Alljährlich soll mit dem internationalen Gedenktag das öffentliche Interesse auf die Gewalt gegen Frauen gelenkt werden und Strategien zur Bekämpfung in den Mittelpunkt rücken.

Die Vereinten Nationen (UNO) haben mit diesem Tag die Aktivitäten lateinamerikanischer Frauen aufgegriffen. Ursprung des Aktionstages ist der 25. November 1960, an dem die Schwestern Mirabal Opfer eines diktatorischen Mordanschlages wurden. Sie hatten sich für den Sturz des Diktators Rafael Trujillo in der Dominikanischen Republik eingesetzt. Seither organisieren Menschenrechtsorganisationen jedes Jahr Veranstaltungen, bei denen die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen thematisiert wird. Sie haben die allgemeine Stärkung von Frauenrechten zum Ziel.

Nach der 1979 verabschiedeten und 1981 in Kraft getretenen UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW: Committee on the Elimination of Discrimination against Women) zeigte sich, dass noch weiterer Handlungsbedarf bestand, um die unterschiedlichen Facetten der Gewalt gegen Frauen exakter zu definieren und zu ächten.

So war in der UN-Konvention zwar eine Berichtspflicht über die Situation von Frauen und Frauenrechten in den ratifizierenden Staaten vorgesehen, nicht aber eine Sanktion bei Verstößen.

Seit der Inkraftsetzung 1981 fördert CEDAW umfassend die Grundrechte von Frauen in der Politik, im Gesundheitswesen, in Bildung,

Justiz, Besitzverhältnissen, Ehe und Familienbeziehungen. Staaten, die das Übereinkommen ratifiziert haben oder ihm beigetreten sind (derzeit 185 Staaten), sind rechtlich verpflichtet, die Bestimmungen in die Praxis umzusetzen. Sie sind außerdem verpflichtet, mindestens alle vier Jahre einen Bericht darüber vorzulegen, welche Maßnahmen sie ergriffen haben, um ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Seit dem Jahr 2000 können Frauen oder Frauengruppen beim Komitee zur Beseitigung der Diskriminierung von Frauen Klagen gegen die Verletzung ihrer Rechte einreichen. In Fällen schwerer oder systematischer Rechtsverletzungen kann das Komitee Ermittlungen veranlassen.

Geschlechtsspezifische Gewalt ist eine große Hürde für die Geschlechtergerechtigkeit und sie ist eine Menschenrechtsverletzung. Staatliche Institutionen haben die wichtige Aufgabe und Verpflichtung, präventiv gegen alle Formen geschlechtsspezifischer Gewalt tätig zu werden.

Im Zuge der UN-Dekade der Frau von 1976 bis 1985 wurde der Einfluss der Frauenrechtsbewegung auf die Politik größer. In der Abschlusserklärung der 3. UN-Weltfrauenkonferenz in Nairobi wurde die Empfehlung ausgesprochen, Frauen aktiv an der Entwicklung und Formulierung von Zielen und Programmen zur Gleichberechtigung und zum Schutz von Frauen zu beteiligen.

Im Rahmen der 48. UN-Generalversammlung in Wien wurde 1993 die "Erklärung über die Beseitigung der Gewalt gegen Frauen" als Resolution verabschiedet und 2014 trat das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, auch bekannt als Istanbul-Konvention, in Kraft. Dieses Übereinkommen ist ein völkerrechtlicher Vertrag, der verbindliche Rechtsnormen gegen Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt schafft.

Die Weltbank zeigte in ihrem Weltentwicklungsbericht 1993 auf,

dass Mädchen und Frauen zwischen dem 15. und 44. Lebensjahr häufiger von häuslicher und sexueller Gewalt betroffen waren, als von Krebs, Verkehrsunfällen, Krieg und Malaria zusammengenommen. In der Folge wurde 1994 mit der Resolution 1994/45 das Amt eines UN-Sonderberichterstatters zu Gewalt gegen Frauen, deren Gründe und Konsequenzen eingeführt.

Die Situation in Deutschland

Jede dritte Frau in Deutschland erlebt seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Statistisch gesehen sind das mehr als 12 Millionen Frauen.

Jeden Tag versucht ein Mann eine Frau zu töten. Jeden dritten Tag gelingt der Femizid. Zur Gewalt gegen Frauen werden psychische, physische und sexuelle Gewalt gerechnet. Die WHO benennt Gewalt gegen Frauen als eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen.

Das Bundesfamilienministerium stellte 2004 die erste repräsentative Studie (Prävalenzstudie) zu Gewalterfahrungen in Deutschland lebender Frauen vor, für die 10.000 Frauen vom Alter von 16 bis 85 zu ihren Gewalterfahrungen umfassend befragt wurden. In den vergangenen Jahren förderten mehrere Social Media-Aktionen, wie z.B. 2012 #ichhabnichtangezeigt, 2013 #aufschrei und 2017 #MeToo eine öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema. 2017 stand anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen die Kampagne "nein-heißt-nein" im Mittelpunkt, die auf die Ende 2016 in Kraft getretenen Änderungen des Sexualstrafrechts aufmerksam machte.

Orange the World

Das "Women's Global Leadership Institute" initiierte 1991 die Kampagne "16 days of activism against gender violence" (16 Tage Aktivismus gegen geschlechtsspezifische Gewalt), die seit 2008 Teil der Kampagne "UNITE to End Violence against Women" der Vereinten Nationen ist und unter dem Namen "Orange the World" von UN Women weitergeführt wird. Unter dem Motto "Orange Your City" beleuchten zahlreiche Städte, Kommunen, Institutionen und Unternehmen jährlich am 25. November, teils auch in einem Aktionszeitraum bis zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember, Gebäude und Wahrzeichen in oranger Farbe, um weltweit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen. Die HAWK beteiligte sich erstmals 2020 an allen drei Hochschulstandorten in Hildesheim, Holzminden und Göttingen an der weltumspannenden Beleuchtungskampagne.

Eine neue Fahne für die HAWK

Neben der Beleuchtungsaktion findet jährlich an der HAWK auch eine Beflaggung auf dem Hochschulcampus statt. Die letzten Jahre wurde die Fahne von Terre des Femmes "Nein zu Gewalt an Frauen – frei leben ohne Gewalt" gehisst. Vor einem Jahr beauftragte die Senatskommission für Gleichstellung das Gleichstellungsbüro damit, in Kooperation mit Prof. Alessio Leonardi und Studierenden der Fakultät Gestaltung eine neue HAWK-Fahne für diesen Aktionstag zu entwerfen.

Aus allen eingereichten Arbeiten hat sich die Senatskommission für Gleichstellung gemeinsam mit dem künstlerischen Projektleiter Prof. Alessio Leonardi für den Entwurf der Studentin Tessa Lüdke entschieden. Am 25. November 2022 wird die neue Fahne erstmals auf dem HAWK-Campus gehisst.

Nicola Hille, Gleichstellungsbeauftragte

¹ Anna-Margarete Brassel (1994): "Gleiche Menschenrechte für alle. Dokumente zur Menschenrechtsweltkonferenz der Vereinten Nationen in Wien 1993". United Nations – UNO-Verlag.

² Ursula Müller, Monika Schröttle (2004): "Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland." Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland im Auftrag des Bundesministeriums für Familie.

Eine kurze Geschichte der Flagge

Als Frau Hille mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, in meinem Kurs eine Flagge für den Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gestalten zu lassen, sagte ich gerne zu, da mir dieses Thema wichtig ist. Ein Leben frei von Angst, auf Grund des eigenen Geschlechts Opfer von Gewalt zu werden, ist etwas Elementares, wenn auch leider so fern von der Verwirklichung. Die Idee, ein Zeichen an und für die HAWK zu kreieren, etwas, was auf einem Mast gehisst werden kann und aus der Ferne schon erkennbar wird, fanden wir nicht nur politisch wichtig, sondern war auch eine sehr gute Aufgabe für meinen Student:innen: um so ein Symbol zu schaffen, braucht man Kreativität, aber auch das ganze Wissen eines/r Kommunikationsdesigner:in.

Flaggen

Ich fragte mich schnell, was sind Flaggen? Woher kommen und wie funktionieren sie? In den nächsten Zeilen – eine Zusammenfassung meiner kleinen Einleitung-Vorlesung zum Thema – versuche ich, einige Antworten zu geben.

Es gibt eine Wissenschaft, die Vexillologie (aus Vexillum: altrömische Fahne), die sich mit diesem Thema auseinandersetzt und die Geschichte, Symbolik und Funktionen studiert. Ich versuche mich, an dieser Stelle etwas kurz zu halten und nicht zu wissenschaftlich zu wirken – ich bin doch kein Vessillologe.

Aus dem Duden

Flagge: an einer Leine befestigte Fahne als Hoheits- oder Ehrenzeichen eines Staates, als Erkennungszeichen und Verständigungsmittel [im Seewesen für Schiffe], die an einem Flaggenmast, -stock o. Ä. gehisst oder befestigt wird

Fahne: meist rechteckiges, an einer Seite an einer Stange befestigtes Tuch, das die Farben, das Zeichen eines Landes, eines Vereins, einer Gemeinschaft o. Ä. zeigt und als Symbol o. Ä. für etwas gilt. Also, eine Flagge ist ein Stück Stoff, der an einem Mast befestigt wird. Die Fahne ein Tuch, das an einer Stange befestigt wird. Es handelt sich um ein Identifikationssymbol, das seinen Ursprung in den kriegerischen Auseinandersetzungen hat.

Als die Streitereien zwischen Dörfern zu Kriegen zwischen Staaten oder gar Imperien wurden, gingen Mengen von mehr oder weniger bewaffneten Menschen, die unterschiedliche Ausrüstungen und keine Uniformen trugen, in konfuse Schlachten über. In diesen Situationen kam wahrscheinlich die Idee, eine Markierung zu schaffen, die als Orientierung der eigenen Leute dienen könnte. Es handelte sich zuerst, nach archäologischen Funden, um Metallplatten, die mittels eines Stabs in die Höhe gehalten wurden (s.u.). Die Kämpfer sammelten sich hinter diesen Standarten und konnten auch in chaotischen Situationen der Schlacht, ihre Mitstreiter

Wir können nicht sagen, wann genau Fahne/Flaggen/Vexille zur Verwendung kamen. Sicher ist, dass in China schon vor 3 Tausend Jahren Stoffe für diesen Zweck produziert wurden. Die Erfindung der Seide machte die Flaggen noch leichter und forderte ihre Verbreitung auch später in Europa.

wiederfinden.

Die älteste figürliche Darstellung von Standarten findet man in Ägypten auf der Narmer-Palette, ein Objekt aus poliertem Schieferstein mit beidseitigen Verzierungen. Diese Palette, die aus dem 31. Jahrhundert vor unserer Zeit stammt, ist extrem interessant, da sie einige der ältesten Hieroglyphen enthält, die sich phonetisch lesen lassen. Auf ihr findet man aber auch Bilder, die den siegreichen ersten Pharao des vereinigten Unter- und Ober-Ägypten, Narmer, in kriegerischen Auseinandersetzungen zeigen. Hier sind vier Standartenträger zu sehen (Abb. 1).

Die älteste erhaltene "Flagge" stammt dagegen aus dem heutigen Iran: es handelt sich um die sogenannte Standarte von Shahdad, ist circa 4.400 Jahre alt und besteht aus einer Metallplatte, die vermutlich an einem Stab befestigt war. Die auf der Platte dargestellte Szene, scheint gar nichts mit dem Krieg zu tun





Abb. 2: Standarte von Shahdad, 25. Jh. v.u.Z., Iranische Nationalmuseum, Teheran, Iran, Nachzeichnung des Autors.

zu haben und ist viel zu komplex, um von fern "gelesen" werden zu können (s. Nachzeichnung, Abb. 2), aber immerhin war es etwas, was in der Luft hing und dadurch seine Wirkung hatte.

Diese Wirkung zeigten auch die folgenden Vexille, wie die von Kyros der Große, der eine Ikonographie einführte, die uns bekannt vorkommt: ein Greifvogel mit offenen Flügeln und gespreizten Beinen, Symbol für Weitsicht, Macht und Kontrolle. Das sehen wir noch Heute beim Großen Siegel der Vereinigten Staaten und, in etwas abgeschwächter Form, beim deutschen Bundesadler. (Abb. 3).

Um zu den Namensgebern der Flaggenwissenschaft zu kommen, schauen wir uns die Vexille der Römer an. Das Wort vexillum ist eine Ableitung des lateinischen Wortes velum, was Segel bedeutet. Vexilla waren wörtlich »kleine Segel«: fahnenartige Standarten. Im Vexillum wurde das Tuch an einer horizontalen Querstange dra-

Abb. 3: der Herrschafstvogel in Laufe der Zeit. Die Standarte von Kyros dem Großen (VI. Jahrhunder v.U.Z.), das Große Siegel der USA (1782 eingeführt) und das Bundeswappen (entworfen 1926 von Karl-Tobias Schwab, ab 1928 als Reichswappen im Gebrauch)







piert, die an einem Stab hing. Historische und archäologische Nachweise finden wir in Abbildungen auf Münzen und Skulpturen. Nur ein Vexillum hat die Zeit überstanden und befindet sich jetzt im Puschkin-Museum in Moskau. Es ist fast ein Wunder, da Stoff ein vergängliches Material ist. Die Römer hatten auch andere Insignien, die sie im Krieg mitführten. Eine davon waren die Dracon-Standarte, Metallrohre in Form von Tierköpfen, verbunden mit einem Stoffschlauch, der im Wind wie ein Drache aussah. Diese Art von Standarten hatten sie von den Parten, mit denen sie lange im Krieg standen, übernommen und diese wiederum – wahrscheinlich durch ihre Kontakte mit Indien – aus China.

Wie man sieht, eine verwobene Geschichte, die nicht in Rom haltmachte. Die Völker, die das westliche römische Reich auflösten, übernahmen auch diese Art Vexillen, dessen starke symbolische Kraft sie erkannt hatten. So sehen wir ca. 600 Jahre nach dem Niedergang Roms, ein Bild einer Dracon-Standarte auf dem Teppich von Bayeux, eine 70 Meter lange Bildwirkerei, die die Geschichte der normannischen Eroberung Englands um 1066 erzählt. Die Dracon-Standarte wird von einem Anhänger des unterlegenen englischen König Harolds getragen, während die Normannen unter der Führung Williams unter einer Kreuzflagge kämpften – die Vorgängerin der St. Georg-Flagge. Es ist in dieser Zeit, dass sich die Grundzüge der Nationalflaggen entwickeln. Während der Kreuzzüge wurde es Usus, Fahnen zur Identifizierung eines Heeresführers zu verwenden. Diese Idee wurde anschlie-

Bend von der Marine übernommen und führte zu den ersten Verträgen (1270), die das Kennzeichen von Schiffen vorschrieben. Darüber später mehr.

Flaggen als Nationalsymbole: Beispiel Österreich

Als beispielhafte Anekdote wie aus einer Heeresführer-Fahne sich eine Nationalflagge entwickelte, soll die Geschichte der Österreichischen Flagge dienen.

Der weiße Waffenrock von Herzog Leopold V., der Tugendhafte, soll in den Kämpfen bei der Belagerung von Akkon 1191, während des Dritten Kreuzzuges, rot von Blut gewesen sein.

Als er seinen breiten Gürtel abnahm, war ein weißer Streifen zu erkennen. Da sein Vexillum während des Kampfes verloren gegangen war, bekam er von Kaiser Heinrich VI. das Recht, das rot-weißrote Tuch als neues Banner zu tragen (Abb. 4). So soll die Flagge Österreichs entstanden sein. Eine extrem blutige Angelegenheit, wenn man es sich überlegt.

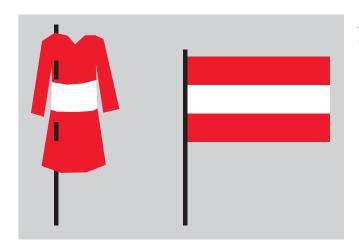


Abb. 4: Der im Blut getränkte Waffenrock von Herzog Leopold V. wird zu erst sein neue Banner im Krieg, später zur österreichische Flagge.

Flaggen in der Navigation/Flaggen als Schrift

Es waren die Entwicklungen auf dem Meer, die die entscheidenden Impulse für die Entwicklung der Nationalen Flaggen gaben. Durch Verträge wurde die Nutzung von Erkennungssymbolen geregelt und das Fahren unter falscher Flagge verboten. Diese Entwicklung, die im Mittelmeer im 12. Jh. ansetzte, brachte schon Mitte des 13. Jh. die ersten Flaggen auf Schiffe auch in der Nordsee. Ab dem 15. Jh. wurde es überall üblich, auf See eine Flagge zur Deutung der eigenen Nationalität zu benutzen.

Die Nationalflaggen etablierten sich durch die Entstehung der Nationalstaaten. Als erste Flagge dieser Art gilt die der Vereinigten Staaten von Amerika, die ein starkes Symbol der Unabhängigkeit und Freiheit der ehemaligen Kolonien wurde.

Ein weiteres interessantes Kapitel in der Geschichte der Flaggen stellen die ab dem 18. Jh. entwickelten Signalcodierungen auf See dar, die im 19. Jh. vom Flaggenalphabet abgelöst wurden. Da wo die Informationen über die Nationalität nicht mehr ausreichten, konnte man mit diesem neuen System Schiffe genau identifizieren. Das System basiert auf einer Reihe von Flaggen für die Buchstaben des Alphabets, eine für die Ziffern und eine weitere Reihe mit Sonderinformationen.

Durch die Kombination aus Form und Farbe unterscheiden sich die einzelnen Zeichen eindeutig voneinander. Es wirkt wie eine Schrift, die auch bei großem Abstand extrem gut zu lesen ist.

Totenkopf (Exkurs)

Zu den bekanntesten Flaggen zählt sicherlich die Piratenflagge. Wir kennen sie aus der Literatur (z.B. Emilio Salgaris Bücher über den karibischen Piraten) und aus dem Kino und sie wird heutzutage für die verschiedensten Zwecke in allen Medien verwendet. Sie scheint, eine klare Kodierung zu haben und eine eindeutige Gestalt. So einfach war das aber nicht.

Vor der Jolly Roger (so der eigentliche Name der Piratenflagge) war

eine Blutrote Flagge das Piratensymbol. Diese war ursprünglich als Quarantäneflagge in Einsatz und wurde gezeigt, wenn es ansteckende Krankheiten an Bord gab, um andere Schiffe von einer Annäherung abzuraten. Bei den Piraten war die Bedeutung: wir werden keine Gefangenen machen!

Später führten die Piraten zwei Flaggen mit sich: die Blutrote (euphemistisch Joli Rouger genannt) und eine Schwarze, die die Bereitschaft signalisierte, Gefangene zu nehmen, um diese gegen Lösegeld tauschen zu können.

Einige Piraten, die es zu einer gewissen Bekanntheit geschafft hatten, fügten der Schwarzen Flagge grafische Elemente zu, um sich von Fern ankündigen zu können. Es ging um Totenschädel, die isoliert oder kombiniert mit Knochen, Messern, Skeletten und sogar Herzen – meisten in Weiß – auf schwarzem Stoff genäht wurden. Heute wird das Symbol in abgewandelter Form auch von Organisationen wie Sea Sheperd (Umweltaktivisten) oder für Kampagnen wie "Home Taping Is Killing Music" verwendet, die die British Phonographic Industry in den 80er startete. Ein gutes Beispiel, wie Symbole gekapert und umgedeutet werden können.

Internationale/Supranationale Flaggen

Während die staatlichen Flaggen nationale Identität und Abgrenzung bedeuten, gibt es Symbole, die als Zeichen für die Überwindung dieser Grenzen stehen. Zwei davon sind besonders wichtig: die Flagge der UNO und der Europäischen Union.

Die erste ist eine Flagge voller Hoffnung – und die sollten wir nicht verlieren, trotz aller Probleme, die die Welt plagen. Sie stellt den Erdkreis in weiß auf einem himmelblauen Flaggentuch, umrahmt von zwei Olivenzweigen dar. Die Karte zeigt die gesamte von Menschen bewohnte Landmasse – also ohne Antarktis. Im Mittelpunkt liegt der geographische Nordpol und um ihn herum die Kontinente der Nordhalbkugel; die Südhalbkugel ist durch die Projektion, welche einer mit abstandstreue Azimutalprojektion

ähnelt, verzerrt und flächenmäßig zu groß dargestellt. Die Olivenzweige sind ein klassisches Friedenszeichen. Die Flagge zeigt damit das Grundanliegen der Vereinten Nationen: Die ganze Welt in Frieden vereint.

Die Flagge der Vereinten Nationen wurde am 20. Oktober 1947 durch Resolution 167 (II) der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen. Sie ist einer ersten Fassung von April 1945 sehr ähnlich. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die ursprüngliche Version den amerikanischen Doppelkontinent nach unten zeigt; 1947 wurde der Nullmeridian um 90° und damit Europa und Afrika nach unten gedreht. Es folgten dann Regelungen (man könnte von Corporate Design sprechen), die u.a. die Farben von Fahrzeugen (Weiß) oder Helmen (Blau, daher der Begriff Blauhelme) betrafen.

Die Geschichte der Flagge der Europäischen Union ist etwas bewegter. Nach der Gründung der Union 1949, brauchte der Europarat ein geeignetes Symbol für das zusammenwachsende Europa. An einem Wettbewerb wurden 1950 mehr als 200 Entwürfe eingereicht, daraus suchte das Generalsekretariat 10 Vorschläge aus, die zur Diskussion gestellt wurden. Es gab sehr unterschiedliche Ansätze, was Farbigkeit und Symbolik angeht, aber 1953 fiel die Entscheidung für die heute bekannte Flagge.

Nach einigen Streitigkeiten über die Anzahl der Sterne, wurde 1955 die Flagge offiziell eingeführt: ein Kreis aus 12 goldenen Sternen auf blauem Hintergrund. Dass man sich nicht für eine Anzahl von Sternen, die genau der Anzahl der Mitgliedstaaten entsprach, entschieden hatte, wurde zum großen Vorteil bei der Erweiterung der Gemeinschaft – man hätte sonst die Sterne verkleinern müssen oder einen zweiten Kreis einführen müssen; und nach dem Brexit wieder einen Stern wegnehmen müssen – Weise Gründerväter und -mütter!

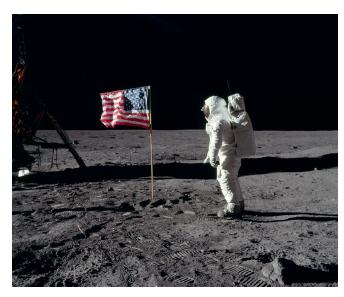


Abb. 5: Raising the Flag on Iwo Jima, 23. Februar 1945 (Foto von Joe Rosenthal)

Vom kollektiven Gedächtnis zur Pop Kultur

Flaggen haben eine starke symbolische Wirkung. Diese wurde (und wird) bewusst inszeniert und genutzt, um politische Botschaften zu vermitteln. Das können wir zurzeit am Beispiel des ukrainischen Konflikts sehen: zum einen ist die ukrainische Flagge im Westen ein Zeichen der Solidarität mit dem ukrainischem Volk; zum anderen haben die Bilder, die ukrainische Soldaten beim Hissen der Flaggen in den befreiten Gebieten zeigen, kraftvolle propagandistische Wirkung. So etwas kennt man aus den Bildern, die der Kriegsfotograf Joe Rosenthal am 23. Februar 1945 schoss, die das Hissen einer US-Flagge durch sechs Soldaten auf einem Berg während der Schlacht um Iwojima zeigt. Diese Bilder sind natürlich stärker als ein Bericht über eine Eroberung, sie prägen sich wie Brandmarken in unser kollektives Gedächtnis. Deswegen können sie, wie die Piratenflaggen, auch benutzt werden, um andere Botschaften zu tragen, politisch umgedeutet oder einfach satirisch verwendet werden (wie Meme in den sozialen Medien).

Abb. 6: Buzz Aldrin salutes the first American flag erected on the Moon, 21. Juli 1969 (Foto von Neil Armstrong)



Das betrifft das "Hissen der Flagge auf Iwojima", das Bild der sowjetischen Soldaten, die eine rote Flagge auf einem Gebäude hissen, vor dem zerstörten Berlin im Hintergrund, wie auch die amerikanische Flagge, die bei der Apollo 11 Mission auf dem Mond in den Boden gerammt wurde. Diese Bilder wurden dann in der Kunst (z.B. Andy Warhol, Moonwalk, 1987) und der populären Kultur weiterverwendet, transformiert, überarbeitet, um die verschiedensten Botschaften zu tragen.

Die Reinterpretation des Bildes von Joe Rosenthal, junge Männer beim Hissen einer LGBT-Flagge, wurde in den USA stark kritisiert – was natürlich ihre Wirkung am besten zeigt (ich kann das Bild hier aus rechtlichen Gründen nicht zeigen, man kann es sich Online anschauen, z.B. hier:https://www.washingtonpost.com/news/checkpoint/wp/2015/07/01/iwo-jima-marines-gay-pride-and-a-photo-adaptation-that-spawns-fury/).

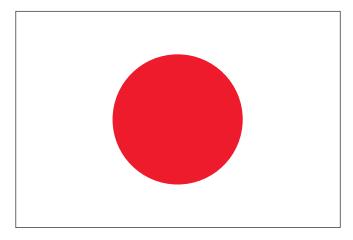


Abb. 7: Japanische Flagge, offiziell in Verwendung seit 1870

Die beste Flagge der Welt (grafisch gesehen)

Ich erlaube mir noch einen sehr kurzen Exkurs, um die beste Flagge der Welt (grafisch gesehen) zu küren: die japanische Flagge. 1870 offiziell eingeführt, aber schon seit dem 8. Jh. in Anwendung. Ein roter Kreis auf weißem Hintergrund: die Sonne, eine Farbe, ein Punkt. Konziser kann ein Symbol nicht sein, es gibt keinerlei Möglichkeiten, dies zu vereinfachen, etwas wegzulassen. Es ist so pur, dass die zweit bestplatzierte Flagge, die der Schweiz, im Vergleich fast barock aussieht.

Form, Farbkodierung und Eindeutigkeit

Wenn wir von Form und Farben bei den Flaggen sprechen, tun wir

das, um zu klären, was gebraucht wird, um ein Symbol zu schaffen, das eindeutig wiedererkennbar sein soll. In der UNO sind 193 Staaten vertreten, dazu kommen noch einige Nicht-Mitglieder (wie der Vatikan) oder nicht von allen anerkannte Staaten, wie die Republik Kosovo. Es gibt Staaten, die sehr ähnliche Flaggen haben: diese basieren auf der gleichen Flächenteilung und oder Farbigkeit.

Ein Beispiel sind die Flaggen Irlands und der Elfenbeinküste (beide eine Orange-Weiß-Grün Trikolore) und Italien (Rot-Weiß-Grün) – die ersten sehen so aus, als ob man eine italienische Flagge zu warm gewaschen hätte. Bei der Anzahl der Akteure sind Ähnlichkeiten fast unvermeidbar, wenn man die Komplexität nicht unnötig erhöhen will (wie bei der vielleicht am schlechtesten gestalteten Flagge der Welt, die bosnische).

Abb. 8: Cuzco-Flagge und LGBT-Flagge



Zu den Nationalflaggen kommen vermehrt neue dazu, die Organisationen, Religionen, sexuelle Orientierung und viel mehr symbolisieren sollen. Wir befinden uns in einem Fahnenmeer, sozusagen. Wenn die Eindeutigkeit nicht mehr gewährleistet ist, gilt es zu sehen, welche Stoffsymbole sich am besten behaupten können. Dass sich die LGBT-, ursprünglich Gay-Pride-Flagge, nur unwesentlich von der Cuzco-Flagge (die auf die Inka-Tradition zurückgeht) unterscheidet, ist irrelevant, weil diese eine viel größere Verbreitung hat. Flaggen, wie Logos, müssen sich einen Platz in ihrem Umfeld erkämpfen. Je mehr sie gesehen werden, desto mehr werden sie verstanden und akzeptiert (Abb. 8).

Noch eine Flagge? Noch ein Logo?

Daher ist die Frage, ob wir noch mehr Flaggen brauchen, berechtigt. Die haben wir uns auch im Kurs gestellt und mit einem ja beantwortet. Ja, weil wir ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzten wollen: das geht mit Wörtern und Taten, aber auch mit Symbolen. Wie die neue Flagge angenommen wird, hat mit der Gestaltung zu tun, aber auch – und wahrscheinlich viel mehr – mit unseren Willen und der Bereitschaft, über das Thema zu sprechen, das Problem zu benennen und dafür zu arbeiten, dass es gelöst wird. Wir haben unseren kleinen Beitrag dafür geleistet, jetzt muss die Fahne weitergetragen werden.

Prof. Alessio Leonardi, Fakultät Gestaltung

Quellen

Corfù, Nicolas Assur, Die Ur-Standarte. In: Gedenkschrift für Mark A. Brandes, 2015, Münster, pp. 73-125.

von Lenthe, Jonas (Ed.), Rejected. Design for the European flag, Berlin, 2020.

Anrich, Gerold, Das Flaggenbuch. Die Geschichte der wichtigsten Flaggen der Welt, 1978, Ravensburg.

Wilson, David M., Der Teppich von Bayeux, 2010, Berlin.

Kuckenburg, Martin, Eine Welt aus Zeichen. Die Geschichte der Schrift, 2015, Darmstadt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge

https://www.duden.de/rechtschreibung/Fahne

Alina Beckedorf

Zunächst habe ich ein paar Ideen skizziert. Die erste Idee war eine Frau, die ihre Hände gefaltet hat. Über diesen ist ein Herz zu sehen, sie sehnt sich nach Liebe.

In der zweiten Skizze sieht man eine offene Hand, mit der Handfläche zum Betrachter gerichtet, dies soll das internationale "StopZeichen" symbolisieren. Darüber sollte ein Schriftzug gesetzt werden.

Die dritte Idee war das internationale Zeichen gegen Gewalt. Mit diesem können Betroffene ohne zu sprechen symbolisieren, dass sie Hilfe benötigen.

Im ersten Entwurf hatten die Hände eine orangene Farbe, wobei eine Hand eine dunklere Farbe hatte. Diese sollte das eine Drittel der Frauen symbolisieren, das in Deutschland bereits Gewalt erlebt hat. Letztendlich habe ich mich jedoch gegen diese Farbwahl entschieden, da Betrachtende mit den Orangetönen auch Hautfarben assoziieren könnten. Um dieses Problem zu umgehen, habe ich mich für eine lilane Farbe entschieden, da diese Farbe international mit der Frauenbewegung verknüpft ist.



Abb. 1: Ideen

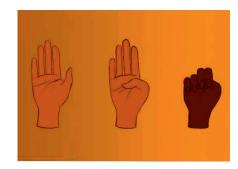
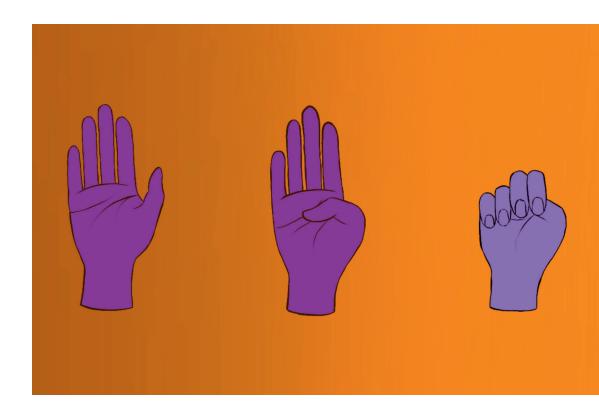


Abb. 2: Erster Entwurf





Merle Bothur

Bei meiner Flagge für den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen habe ich mich für ein Seitenverhältnis von 1:1 entschieden. Durch die quadratische Form der Flagge sollte die Gestaltung des Motivs deutlich erkennbar und auffällig sein.

Die Fernwirkung war bei meinem Flaggenentwurf ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Daher habe ich mich dafür entschieden, das Venussymbol als Hauptmotiv darzustellen. Bei meinem Entwurf wollte ich den Aspekt des Mottos "Orange the World" einbringen, daher ist die Flagge in einem orangenen Farbton gehalten. Deutlich zu erkennen ist darauf das Venussymbol in Weiß, welches von mehreren Kreisen umrahmt wird.

Für die Farben der Flagge habe ich mir überlegt, dass jede eingesetzte Farbe eine Bedeutung hat und in Bezug zu dem Thema des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen steht. Das Venussymbol selbst habe ich Weiß gefärbt.

Das Weiß soll das Symbol stark von dem orangenen Hintergrund abheben, da bei dieser Flagge die Frau im Vordergrund stehen soll. Die Kreise, die um das Venussymbol herum angeordnet sind, weisen verschiedene Farbtöne auf. Diese Farbtöne sollen verschiedene Hautfarben darstellen, da Gewalt jede Frau betreffen kann, egal welcher Herkunft und Kultur.

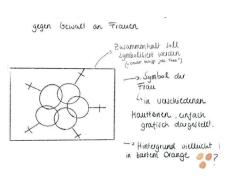


Abb. 1: Ausschnitt der Skizzen

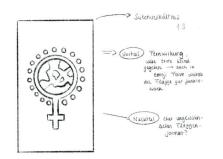
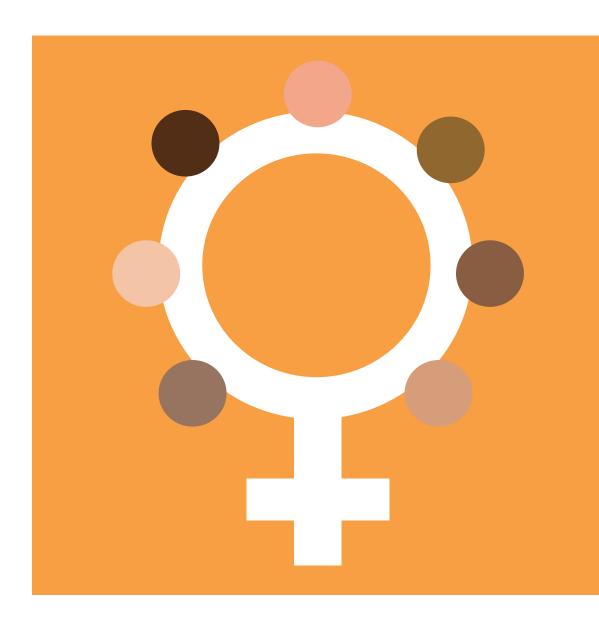


Abb. 2: Ausschnitt der Skizzen



Abb. 3: Weiterer Entwurf





Hannah Diederichs

Bei dem Erstellen der Flagge hatte ich besonders bei der Ideenfindung große Schwierigkeiten, denn ich war mir nicht sicher wie viele Details zu viele wären und in welchem Format ich überhaupt anfangen sollte zu skizzieren. Im Endeffekt habe ich mich für eine sehr reduzierte Version im Querformat entschieden.

Die Farbe Orange fand ich von Anfang an passend und habe dann nach Farben geschaut, die gut dazu passen würden. Erst dachte ich an ein dunkles lila, habe mich dann aber für ein helleres mit mehr Rot- Anteil entschieden, da das Kreuz dann besser zur Geltung kommt.



Abb. 1: Skizzen



Abb. 2: Erster Entwurf



Abb. 3: Konstruktion



GEGEN GEWALT



Fanny Alice Ebeling

Ich habe mir zunächst Farben ausgesucht, die ich verwenden könnte.

Das waren orange (weil der Aktionstag auch unter dem Motto "orange the world" steht), lila (die Farbe des Feminismus), blau (um die Weltkugel anzudeuten), rot (für Gewalt oder Ablehnung) und weiß. Als Symbole habe ich mit dem Venussymbol, Kreuzen, Strahlen und Kreisen Entwürfe gestaltet. Letzendlich habe ich mich für drei Entwürfe entschieden.

Der Erste steht unter dem Motto "orange the world". Von dem Venussymbol gehen lila und orangene Strahlen aus. Der Kreis in der Mitte des Venussymbols ist lila und stellt eine orangene Weltkugel dar. Der zweite Entwurf hat ein rotes Venussymbol in der Mitte. Von Ecke zu Ecke zieht sich ein orangenes Kreuz, das sich im Venussymbol kreuzt. Das Kreuz steht für ein "Nein" und soll an zwei sich kreuzende Arme erinnern, die eine Verteidigungshaltung annehmen. Gleichzeitig könnte man das Kreuz auch wie zwei Scheinwerferkegel deuten, die das Thema "Gewalt an Frauen" ins Rampenlicht stellen. Der dritte Entwurf zeigt ebenfalls ein rotes Venussymbol. Der Kreis im Venussymbol zeigt eine blaue Weltkugel. Von dem Venussymbol gehen orangene sternförmige Zacken aus. Diese Flagge steht auch unter dem Motto "orange the world". Das erweiterte Venussymbol erinnert außerdem an eine Blume.



Abb. 1: Skizzen

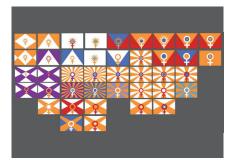
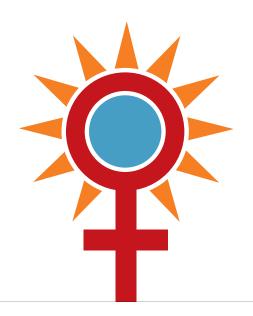


Abb. 2: Verschiedene Ideen



Abb. 3: Weiterer Entwurf





Charlotte Ehrhardt

Für den "Internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen" am 25. November 2022, möchte die HAWK eine Fahne / ein Banner anbringen und die Gebäude in Orange beleuchten. Die Fahne / das Banner soll grafisch reduziert sein. Die Entwürfe sind Orange und Weiß, bilden figürliche Personen ab, die abstrakt und reduziert wirken sollen.

Durch die Personen soll direkt erkannt werden, dass es um Frauen* geht und der Tag an Aufmerksamkeit gewinnen soll.

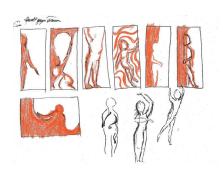


Abb. 1: Skizzen



Abb. 2: Weiterer Entwurf



Abb. 3: Weiterer Entwurf

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

25. November 2022





Jessica Garius

Diese Aufgabe fiel mir tatsächlich ziemlich schwer, weil ich nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel abbilden wollte, dabei wollte ich diesem unfassbar wichtigen Thema gerecht werden. Zuerst entschied ich mich für ein Peace-Zeichen und dem Motto "Gemeinsam sind wir stark".

Als Inspiration dienten mir zahlreiche Schilder und Banner von Protestant*innen, die sich damals gegen Gewalt gegenüber Frauen engagierten.

Nach einigen Versuchen und nachdem ich das Feedback bekommen habe, ist dies hier entstanden. Das Venuszeichen ist sowohl weiß als auch blau, da Blau die Komplementärfarbe des Oranges ist, und es meiner Meinung nach harmoniert und dadurch ein Kontrast entsteht. Das Plus, welches dadurch zu erkennen ist, soll an die Kraft und den Zusammenhalt erinnern. Zudem soll es das Motto "Gemeinsam. Niemals einsam." unterstreichen und zur Geltung bringen.

Die Schrift ist serifenlos, da es besser zu den geometrischen Formen passt.

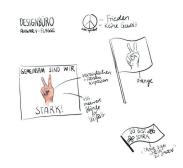


Abb. 1: Skizzen





Albina Gorschenew

Die Gestaltung der Flagge ist so konzipiert, dass einfache und reduzierte Formen erkennbar sind. Das typische Symbol der Frau sollte verfremdet werden, um eine andere starke Frau in den Vordergrund zu stellen. Die Gewalt an sich wurde nicht abgebildet, um die Gewalt als schwach zu empfinden. In der Flagge sind fünf Symbole enthalten.

Diese Symbole symbolisieren die Bedürfnisse und Eigenschaften einer Frau. Die Symbole stehen für Freiheit, Liebe, Zärtlichkeit, Stärke, Mut und Neuanfang.

Vogel=Freiheit Frau=Stärke und Mut Sonne=Hoffnung und Neuanfang Rose=Liebe und Zärtlichkeit

Die bereits verwendete Farbe Orange beim Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wurde in die Farbgestaltung der Flagge übernommen. Zusätzlich wurde zu der Farbe Orange die passende Farbe Blau (Komplementärkontrast) hinzugefügt.

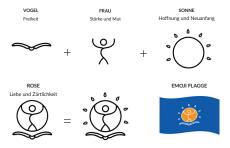


Abb. 1: Symbole



Abb. 2: Weiterer Entwurf





Henriette Grell

Es geht um einen internationalen Tag, der von vielen unterschiedlichen Menschen geplant und begangen wird. Es geht um Frauen und darum zu zeigen, wie wichtig es ist, sie vor Gewalt zu schützen. Es sind mindestens vier Bedeutungen, die eigentlich mit in die Gestaltung einfließen sollten.

Der nächste Schritt war es, eine Symbolik für Frauen und ihren Schutz vor Gewalt zu finden. Dabei habe ich mich von steinzeitlichen Venusfiguren hin zu mystischen Illustrationen inspirieren lassen.

Frauen gelten seit Jahrhunderten als "mystische Wesen". Im Mittelalter wurden sie für ihr Wissen um Kräuterkunde und Heilkunde als Hexen mystifiziert und verfolgt. In der Vergangenheit, wie in der Gegenwart, wurden Frauen unterschätzt, nicht verstanden und nicht ernst genommen. Der Begriff "Frau" beschreibt eine Vielzahl von verschiedenen Menschen, die sich nicht alle anhand eines Symbols darstellen lassen. Viele, aber nicht alle Frauen teilen jedoch eine gemeinsame Erfahrung: sie menstruieren.

(Mondlicht) Auswirkungen auf den weiblichen Zyklus hat, und so eine Vielzahl an Menschen miteinander verbindet.
Aus diesem Grund habe ich den Mond als Symbol der Verbindung von den Frauen auf der Welt gewählt und ihn als Bildelement, in Form einer Mondsichel, zum Schutz der

Frauen eingesetzt.

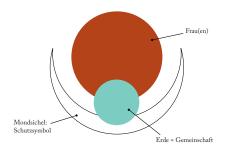


Abb. 1: Erklärung 1

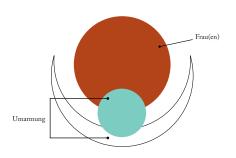


Abb. 2: Erklärung 2





Leon Heitmann

In meiner Recherche fand ich heraus, dass sich als wiederkehrendes Element in allen bisherigen Kampagnen die orangene Farbe als Symbol für Optimismus und Positivität in einer Welt ohne Gewalt an Frauen wiederfindet. Eine entscheidende Frage bestand also darin, auf welches Attribut am meisten Wert gelegt werden soll, wenn es um die Findung passender Symbole für eine Flagge geht. Als Schlagworte, die sich sinnvoll und grafisch umsetzen lassen, standen: Gewalt, Beseitigung, Tag, international und Frauen. Daraufhin wurden zu den unterschiedlichen Schlagworten Grafiken skizziert, auch Kombinationen waren dabei. Die ikonoklastische Kombination aus dem Thema Gewalt und dem Symbol für "weiblich" ergab dabei am meisten Sinn. Die umgesetzte Flagge zeigt ein Fadenkreuz, in dem eine Figur steht. Die Figur besteht aus einem Kreis und einem Plus, dem Zeichen für weiblich. Das Zeichen wird sinnbildlich angegriffen. Es soll dazu aufrufen, zu helfen. Auch Frauen, die Hilfe benötigen, sollen sich davon angesprochen fühlen. Das Symbol ist daher bewusst handgezeichnet, um die Individualität von Frauen zu zeigen. Damit sich jede Frau angesprochen fühlt, ohne dass eine Frau überhaupt zu sehen ist.

In der Weiterentwicklung wurde der Entwurf noch einmal komplett verworfen. Die erste Idee wurde als missverständlich interpretierbar empfunden. Der neue Entwurf ist positiv, stark und

unmissverständlich.



Abb. 1: Skizzen







Abb. 2: Ideen



Abb. 3: Erster Entwurf



39



Ananya Kiesow

Bei der Fahne habe ich das Venus-Symbol mit vielen verschiedenen Händen in der Mitte dargestellt um die Vielfalt der Frauen darzustellen und zu zeigen, dass man nicht alleine ist. Es ist ein Symbol des Beisammenseins, auch wenn es manchmal nicht leicht ist. Der Hintergrund ist in der Farbe des Tages, also in Orange eingefärbt, im Vordergrund sieht man in einem dicken Schwarz das Venus-Symbol mit den Händen im Kreis.



Abb. 1: Skizzen





Abb. 2: Emoji-Entwurf

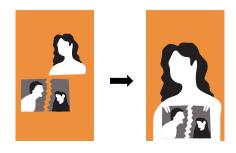


Abb. 3: Illustrations-Prozess

zu Gewalt an Frauen

Internationaler Aktionstag

25. November





Laura Kruse

Mit der Farbe Orange ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt setzen. Die Farbe Orange steht für Beendigung der geschlechtsspezifischen Gewalt. Daher habe ich sie für meine Flagge gewählt. Links verdeutlicht eine Frau als Silouette noch einmal, dass es um Frauen geht. Damit man auch von einer gewissen Entfernung erkennen kann, worüber die Flagge handelt. Zudem habe ich die Headline "wir sagen NEIN" in groß und bold gesetzt, damit man es auch sofort von Weitem lesen kann. Dadurch, dass das "NEIN" in Versalien geschrieben ist, merkt man sofort die Dringlichkeit der Flagge. Die Schriftart ist die Meta, die als Hausschrift an der HAWK verwendet wird.



Abb. 1: Skizzen



Abb. 2: Erster Entwurf



Abb. 3: Konstruktion



Tessa Lüdke

Für die Ideenfindung begann ich mit einem Brainstorming, um eine grobe Richtung für die Gestaltung zu finden.

Als nächstes skizzierte ich verschiedenartige Ideen. Wichtig war mir, alle Frauen miteinzubeziehen. Zudem wollte ich ein Symbol finden, das nicht zu komplex war, und eine hohe Fernwirkung innehatte. Durch das Beibehalten der orangenen Farbe ist die Verbindung zwischen der Flagge und dem Thema "Orange The World" für die Menschen, die den Aktionstag bereits kennen, offensichtlich.

Im nächsten Schritt entschied ich mich, mit der Skizze D) weiterzuarbeiten. Da ich von der Tatsache, dass eine von drei Frauen weltweit in ihrem Leben Gewalt erfährt, schockiert war, wollte ich diesen Anteil in die Gestaltung der Flagge integrieren. In der finalen Gestaltung steht das Venussymbol für alle Menschen, die sich als Frau identifizieren. Ein Drittel aus dem oberen Kreis ist herausgebrochen und symbolisiert all die Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Es hebt sich farblich vom Venussymbol ab, und wird vom diesem gestützt, sodass es nicht hinabfällt. Dies soll verdeutlichen, dass betroffene Frauen von allen anderen Frauen unterstützt werden. Letztendlich habe ich mich gegen einen Text auf der Flagge entschieden, um die Fernwirkung zu erhöhen. Zudem steht das Symbol so im Zentrum der Gestaltung und ist auch in verkleinerter Form erkennbar.

Gewalt	· Angst	· Flucht
· Größenunterschied	· Wut	Hande
unfair	· politei	· menschlich
· Starke?	Empowerment	Instinkte
. Schwäche?	· rot sehen	Monster
· Hilflosigkeit	· dunkel	· Kindheit
Hilfe	dunkte Seife	· Hand &
Aggression	· Gefahr	, mäuste
Gestischaft	· Zwei Gesichter	Schreit
+oxische Männlichkeit	Allfag	. sich wehren
· allein / einsam sein	· Schmerz	
· solidarität	· Verdrängung	

Abb. 1: Assoziationen





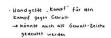








Abb. 2: Ideen



Johanna Lüters

Für meine Flagge zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen habe ich ein 2:3 Format gewählt und dafür ein Raster erstellt, auf das das Design meiner Fahne ausgerichtet ist.

Da ein großer Kritikpunkt an der alten Flagge, die die HAWK verwendet hatte war, dass die Organisation Terre des Femme transphob sei, zeigt mein Design für die neue Flagge das Symbol für weibliche Androgünität, welches sowohl das Venussymbol sowie das Symbol für Trans-Frauen aufgreift, damit deutlicher wird, dass alle Frauen mit eingeschlossen sind.

Zudem zeigt der obere Teil des Symbols Hände, die sich halten, um Zusammenhalt und Unterstüzung darzustellen.

In der früheren Version meines Designs sollte das Gradnetz Bezug auf den globalen Aspekt von "Orange the World" nehmen.

Die Farbe Orange behielt ich nach der Korrektur bei, als Bezug zu "Orange the World", jedoch nahm ich das Gradnetz aus dem Symbol heraus, damit die Darstellung der Hände deutlicher und einfacher zu erkennen ist.



Abb. 1: Skizzen

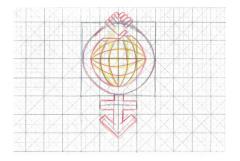
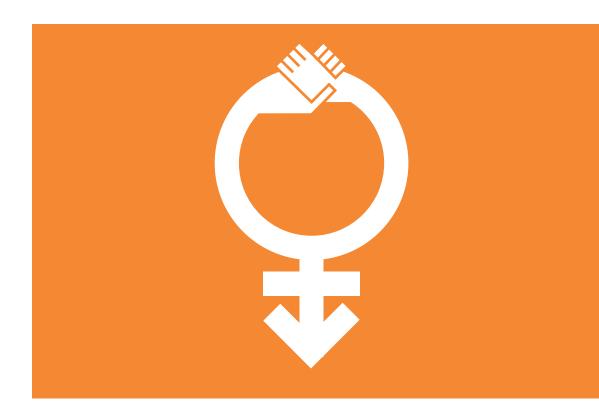


Abb. 2: Konstruktionsskizze



Abb. 3: Alternativer Entwurf



b and the state of the state of

P Da

Daria Lutset

In diesem Entwurf der Flagge wollte ich nichts Negatives darstellen. Die Thematik der Gewalt soll beim Anblick dieser Flagge nicht die erste Assoziation sein.

Die Flagge soll etwas Positives vermitteln und einen Neuanfang für die Betroffenen aufzeigen. Deshalb stellt sie einen Kreis mit einem Pfeil dar.

Das Zeichen für das weibliche Geschlecht, welches sich erneuert, neu lädt, oder die graue Zeit hinter sich lässt.

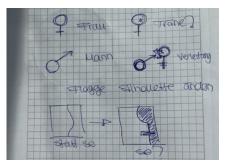


Abb. 1: Ausschnitt aus Skizzen

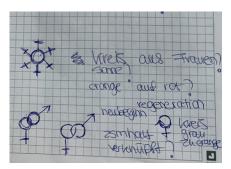


Abb. 2: Ausschnitt aus Skizzen



Abb. 3: Mockup



Franziska Niele

Ursprünglich war meine Idee, dass meine Flagge sich an den LGBTQ+ Flaggen orientieren soll. Ich wollte verschiedenfarbige Streifen im Hintergrund und ein plakatives Symbol in der Mitte.

Nach mehreren Ideen und dem Feedback vom Kurs habe ich mich dazu entschieden, den Hintergrund anstatt aus fünf nur aus drei gleich dicken Streifen aufzubauen, die in verschiedenen kräftigen Orangetönen gehalten sind. Diese stehen stellvertretend für die Gewalt mit all ihren Abstufungen. Damit will ich ausdrücken, dass jede Frau die Möglichkeit hat, sich Hilfe zu holen, egal wie viel Gewalt sie erlebt. Außerdem wird der Tag bereits mit der Farbe Orange assoziiert, daher wollte ich diese Farbe primär nutzen.

Der spezifische Orangeton ganz oben hat mir unter anderem gefallen, da er den Namen "safety orange" trägt.

In der Mitte befindet sich ein weißes Venus Symbol, da sich der Tag um Gewalt an Frauen dreht und ich den Aspekt in den Fokus setzen möchte.

Hier habe ich auf weitere Dekorationen verzichtet, da ich die Flagge einfach halten wollte, damit man auch von weiter weg alles erkennt.

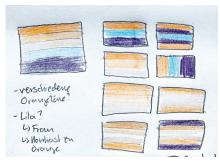


Abb. 1: Ausschnitt der Skizzen

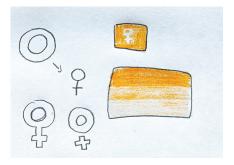


Abb. 2: Ausschnitt der Skizzen

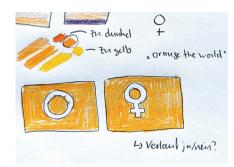
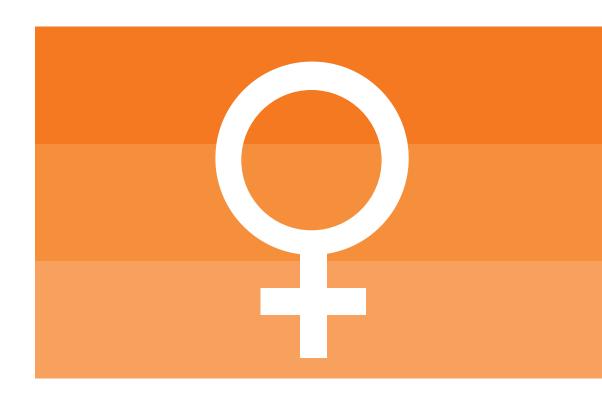


Abb. 3: Ausschnitt der Skizzen



₩

Juan Diego Pachón Mendieta



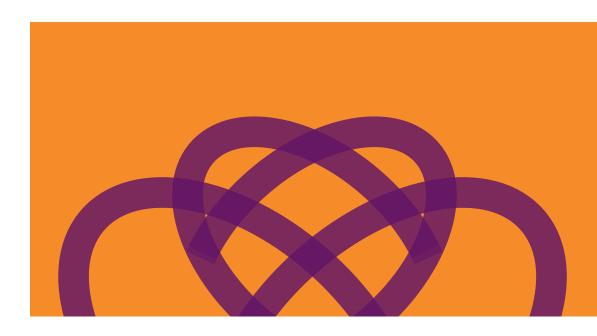
Abb. 1: Erster Entwurf



Abb. 2: Konstruktion erster Entwurf



Abb. 3: Konstruktion finaler Entwurf





Kirsten Anika Peine

Für die Grundfarbe der Flagge habe ich Orange genommen, da diese Farbe bereits mit der Bewegung "Orange The World" assoziiert wird und zudem eine knallige, auffällige Farbe ist. Da Orange aber nunmal diese Wirkung bereits hat, wollte ich den Rest der Flagge nicht zu sehr überladen, zumal diese ja auch auf Entfernung und gegen den Himmel etc. gut wirken und erkennbar sein muss. Daher habe ich mich für weiß und schwarz entschieden, da diese sowohl einen guten Kontrast zueinander haben, als auch zum Hintergrund.

Die Person, die ich als Motiv gewählt habe, ist bewusst schemenhaft gehalten.
Die übereinander lagernden Linien zeigen dabei nicht eine bestimmte Person, sondern eine Mischung aus der Vielfalt der Menschen die es gibt.
So sollen sich möglichst viele Menschen wiederfinden können.

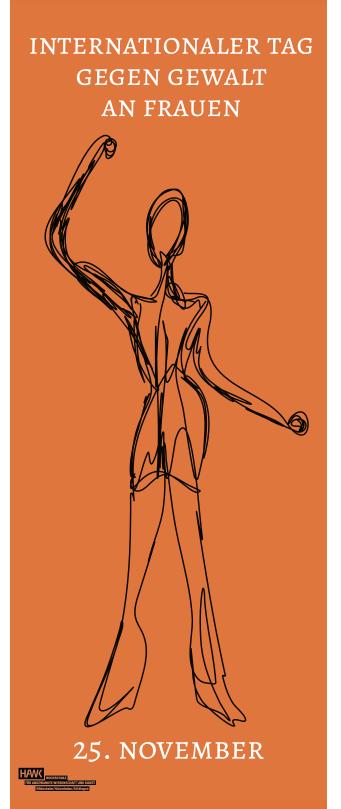
Die Pose, welche die Person ausführt, ist eine Kraftpose. Sie ist stark und setzt sich für sich selber und andere ein. Sie macht sich nicht klein, sondern stellt sich dem entgegen, was sich ihr entgegen stellt.



Abb. 1: Skizze



Abb. 2: Weitere Entwürfe





Larissa Pirling

Zu Beginn habe ich ein Moodboard erstellt, um zu erfahren in welche inhaltlichen Richtungen das Thema geht. Die Farben meines Moodboards wollte ich in meiner Gestaltung verwenden und so entwickelte ich verschiedene Ansätze.

Idee 1: Um zu signalisieren, dass man unter häuslicher Gewalt leidet, gibt es ein Handzeichen. Ergänzend wollte ich mit einem Tau Zusammenhalt – "an einem Strang ziehen" – symbolisieren.

Idee 2: Es gibt das Sprichwort "Du bist mit einem blauen Auge davongekommen" Diesen Spruch wollte ich positiv zu "Wir kommen ohne blaue Augen davon" verändern.

Idee 3: Hier war meine Idee eine Frau, die sich mit Kampfsport verteidigt.

Insgesamt war mir wichtig, keine eindeutig identifizierbare Frau in meiner Gestaltung darzustellen, da jede die sich als Frau bezeichnet und fühlt gemeint sein soll. Für die Korrektur habe ich mich entschieden, die Hände deutlicher darzustellen, damit klarer wird, was die Flagge vermitteln soll. Zudem habe ich das Tau aus der Gestaltung entfernt, da man so die Flagge auch falsch verstehen könnte. Die Gestaltung sollte "cleaner" werden und nicht zu viel vermitteln wollen. Die Farbe lila nutzte ich für die Hände, denn die Farbe steht für Weiblichkeit.

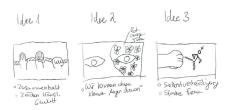


Abb. 1: Skizzen

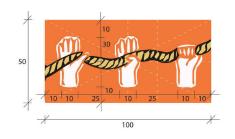


Abb. 2: Idee 1

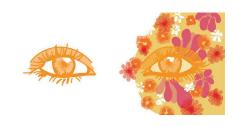


Abb. 3: Idee 2



57



Sofia Pulido Lindemann

Bei der Gestaltung der Flagge bzw. Fahne, habe ich mich für den Farbton Orange entschieden, da dieser noch nicht sehr häufig bei den schon existierenden Flaggen angewendet wurde, und somit mehr hervorsticht. Zudem wurde Orange bereits für vorhandene Projekte in Verbindung mit Frauenrechten und dem Internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen genutzt, sodass dies Assoziationen mit dieser Thematik hervorrufen kann und somit einen Wiedererkennungswert hat. Bei dem Symbol auf der Flagge habe ich mich für das "Frauenpower-Symbol" beziehungsweise "Feminismus-Symbol", bestehend aus einer Kombination einer in die Luft gestreckten Faust und dem Venussymbol, entschieden.

Ich fand, dass das Hauptziel des Feminismus, die Gleichberechtigung aller Geschlechter und der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen gut miteinander zu vereinen sind. Die Flagge soll Stärke, Solidarität und Freiheit für alle Frauen und Mädchen im Kampf gegen die Gewalt an Frauen ausdrücken. Entstanden sind drei Variationen der Flagge: mit einer schwarzen Kontur des Symbols, dem Symbol in dem Farbton rosa und mit dem Symbol als schwarze Silhouette.

Bei dem Endentwurf der Flagge als Emoji habe ich mich final für die schwarze Silhouette entschieden, damit das Symbol auch in einem kleinen Emoji-Format zu nutzen und zu erkennen ist.

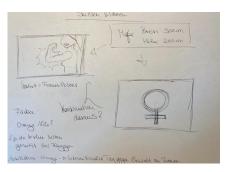


Abb. 1: Skizzen

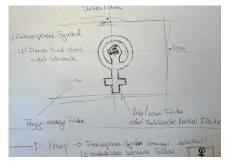
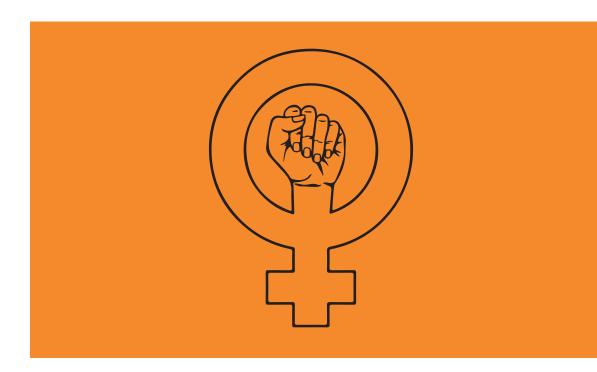


Abb. 2: Skizzen



Abb. 3: Alternativer Entwurf





Julia Salm

Zu Beginn stellte sich mir die Frage: Wie gehe ich dieses sensible Thema an? Wie kann ich es gut und erkennbar zusammenfassen und das aussagen, für was dieses Thema steht?

In meinen Skizzen wollte ich Kraft und Stärke ausdrücken und entschied mich für eine Stärke ausdrückende Hand. Die Ausgangsbasis der Hände war immer dieselbe. So wirken sie auf der Gesamtkomposition einheitlicher in ihrem Ausdruck und ihren Maßen.

Ich erinnerte mich an die weiße Schleife, ein Symbol gegen die Gewalt gegen Frauen, und wollte sie unbedingt in die Flagge integrieren.

Die Hände sollen unterschiedliche Ethnien repräsentieren. Dafür verlieh ich den Händen unterschiedliche Hauttöne, um möglichst jede Frau anzusprechen. Daraufhin habe ich sie im Kreis angeordnet, was "Zusammenhalt" ausdrücken soll. Der Hintergrund soll Orange werden, da die Farbe bereits bei "Orange the World" verwendet wurde und so eine Verbindung zwischen Farbe und Thema besteht.

Den Kreis aus Händen habe ich mittig angeordnet. In dessen Mitte fand die weiße Schleife ihren Platz. Stilistisch wurde alles clean und reduziert gehalten, damit das Motiv sowohl in kleiner Form, als Emoji, als auch weit weg, wie auf einer Flagge, gut zu erkennen ist.

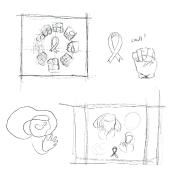


Abb. 1: Ausschnitt der Skizzen



Abb. 2: Skizze



Abb. 3: Erster Entwurf



61



Lisa Schatz

Bei der Gestaltung meiner Flagge habe ich mit positivem und negativem Raum gespielt. Die weiße Hand dient einerseits als Stopp-Hand und greift andererseits nach einer anderen, orangenen Hand. Durch diesen Dualismus mache ich zum einen darauf aufmerksam, dass Gewalt gegen Frauen gestoppt werden muss und zum anderen, dass der Zusammenhalt und die Unterstützung der Frauen untereinander dabei eine zentrale Rolle einnimmt.

Dadurch wird die Flagge auch bei mehrmaligem Betrachten interessant.

Die Farbe Orange als Primärfarbe habe ich gewählt, da sie bereits besteht und sie das Motto des Tages "Orange The World" widerspiegelt.

Ich habe sie mit der neutralen Farbe Weiß ergänzt. Die Handgrafik ist zentriert auf der Flagge platziert.

Auf Typografie wurde, aufgrund der Aufgabenstellung und einer besseren Prägnanz, in der horizontalen Flagge verzichtet. Bei der länglichen, vertikalen Version für die HAWK habe ich die Schrift "Proxima Nova" im Schriftschnitt "Regular" gewählt, um den Kontext der Beflaggung besser darzustellen. Im finalen Flaggenentwurf habe ich ein realistischeres Aussehen der Hände sichergestellt. Das wurde vor allem durch eine natürliche Verjüngung der Finger und eine Rotation der Finger erreicht. Lasst uns gemeinsam die Gewalt gegen Frauen stoppen!



Abb. 1: Ausschnitt der Skizzen



Abb. 2: Ausschnitt der Skizzen



Abb. 3: Weiterer Entwurf

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen*



am 25. November

63

Mara Schwettmann

Bei dem Entwurf meiner Flagge war mir wichtig, dass die Motive für sich sprechen und keinen Text brauchen, um die Message zu übermitteln. Dies habe ich mir überlegt, da die Abbildungen so viel Aufmerksamkeit wie möglich auf sich erregen sollen und ebenso auf die Thematik im allgemeinen hinweisen sollen. Mit einer Flagge in einem 2:3 Format wollte ich keine Frauen abbilden, um niemanden auszugrenzen. Stattdessen habe ich mich zum einen für einen Handabdruck als Motiv entschieden, der das Stopp-Zeichen symbolisiert und ebenso das menschliche aufgreift. Zum anderen habe ich ein Venussymbol mit einer Faust zu einem Symbol vereint. Dieses zeigt, dass es sich um Frauen jeglicher Art handelt und weist ebenso den Zusammenhalt und die Stärke des Geschlechts auf.

Generell habe ich meine Gestaltung schlicht gehalten. Die runden Formen sollen sanft auf den Betrachter wirken und ebenso Weiblichkeit bzw. das Thema unterstützen. Bei der Farbwahl habe ich mich ganz dem Motto "orange the world" gewidmet und nur Orangetöne verwendet, die zum Teil auch ins gelbliche und rötliche gehen, damit ein guter Kontrast entsteht.

Die Diagonale habe ich genutzt, um beiden Symbolen ihren eigenen Raum zu geben, da beide zusammen zu viel auf einmal für das Auge waren.



Abb. 1: Ausschnitt der Skizzen



Abb. 2: Erster Entwurf



Abb. 3: Weiterer Entwurf



Diah Savitri Sie

There are many reasons why an act of violence could happen. One of them is the power differential between individuals or in this case, between men and women.

This design should be as a reminder that we are all human and depends on each other. Even though there are differences, we have to coexist and violence is not the answer for everything.

Purple represents a mix between stereotypical colors for 2 main genders: blue for man and red (usually pink) for woman.

This color is also a standard feminist flag in the 1970.

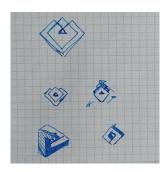


Abb. 1: Skizzen

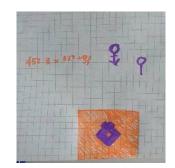


Abb. 2: Skizzen

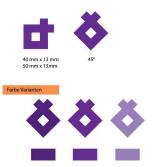
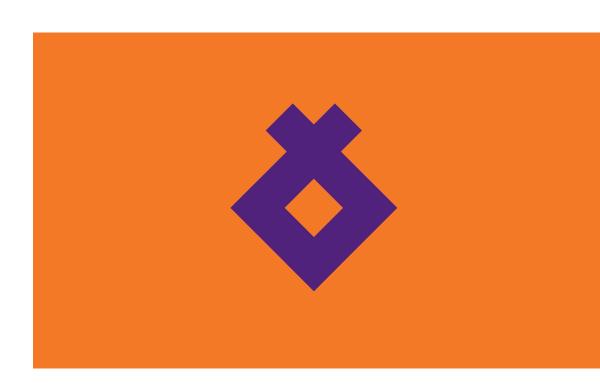


Abb. 3: Variationen



Miriam Thuro

Für meinen Entwurf startete ich mit der Recherche zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und setzte mich ebenfalls mit möglichen Symbolen und Zeichen zu feministischen Themen auseinander.

Im Brainstorming überlegte ich einen violetten Ton zu verwenden und machte mir weiterhin Gedanken zum Motiv. Mein Ziel wurde es, ein neues Symbol zu erschaffen, welches an bestehende erinnert, sodass auch in der Fernwirkung das Thema erkennbar ist. Ein bestehendes Symbol zeigt eine geballte Faust in dem Symbol für Weiblichkeit, wodurch ich dazu kam, auch in mein Zeichen Hände zu integrieren. Hände bedeuten für mich in dem Zusammenhang Gemeinschaft, Zusammenhalt, Zusammen gegen Gewalt, sich schützen, sich gegenseitig schützen, umarmen und vieles mehr. Nach dem Skizzieren zeichnete ich das Logo mit dem Buntstift in Illustrator, sodass der Kreis nicht perfekt und das Zeichen so etwas mehr "Charakter" bekam.

Zu Beginn hatte ich den Hintergrund weiß und das Zeichen farbig, bei der Gegenüberstellung der beiden Varianten, wirkte das Zeichen in weiß auf farbigem Hintergrund jedoch ausdrucksstärker.

- → möglickst simple → Fernwirkung
- → Versalien, bold, serifelos
- → Zusamnenhang Zum Symbol



INTERNATIONALER TAG GEGEN
GEWALT AN FRAUEN







Abb. 1: Ausschnitt des Brainstormings



Abb. 2: Entwürfe

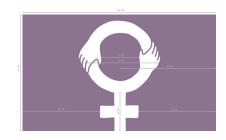
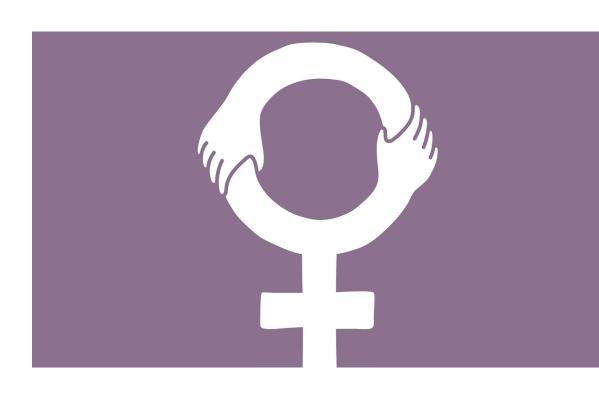


Abb. 3: Konstruktionszeichnung



Lisanne Tober

Für die Gestaltung der Flagge für den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen beschäftigte ich mich zunächst mit passenden Schlagwörtern, die ich symbolhaft darzustellen versuchte.

Auch skizzierte ich verschiedene Kompositionen, Formen und Muster, sowie Farbkombinationen, wobei ich die Häufigkeit der in Flaggen verwendeten Farben mit berücksichtigte; Violett und Orange werden selten genutzt und haben noch dazu eine fast komplementäre Wirkung aufeinander. Ich wolle eine reduzierte Symbolik entwickeln, die wie ein Logo auf der Flagge platziert ist. Davon ausgehen sollte eine positive Wirkung, da der Tag für mich für Empowerment, Einheit und Zugehörigkeit steht. Der Kreis drückt Vollkommenheit und Verbundenheit aus. Durch Überlagerung soll das Zusammenschließen, das Miteinander, das Gemeinsam stark sein ausgedrückt werden. Da der Kreis Teil des Venus-Symbols ist. habe ich dieses ebenfalls mit einfließen lassen. Die Gesamtheit der insgesamt 6 Symbole ergibt ein Mandala. Die Überlappung sieht aus wie eine Blume, was einerseits für das Schöne und andererseits für das Aufblühen, das gemeinsame Wachsen stehen soll. Als Hintergrundfarbe wählte ich ein leuchtendes Orange, um eine gute Fernwirkung zu erzielen. Darauf ist in violett das symmetrische Symbol, das sich gut vom Hintergrund absetzt und von beiden Seiten erkannt werden kann.



Abb. 1: Skizzen

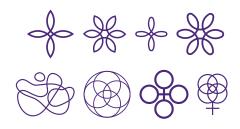
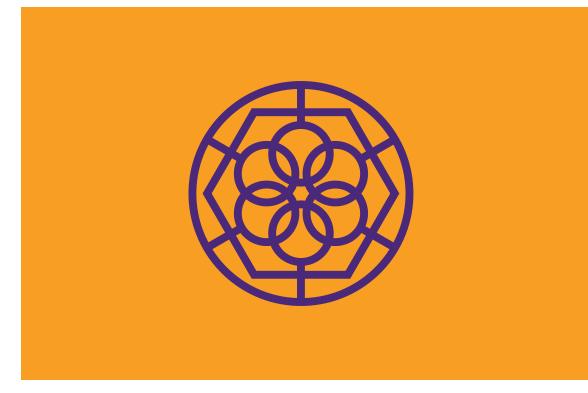


Abb. 2: Symbole



Abb. 3: Farbe



Lilly Vogt

Ich habe mich in meinem ersten Entwurf für einen farbigen Hintergrund entschieden, auf dem zentral ein Uterus zu sehen ist. Dieser ist sehr vereinfacht und zweidimensional dargestellt. Außerdem besitzt er statt dem zweiten Eileiter eine Faust, die er in die Höhe streckt. Dies soll den Willen verdeutlichen, sich gegen Gewalt aufzulehnen. Ich habe mich bei der Emoji-Flagge für die Farben Lila und Orange entschieden, da sie einen tollen Kontrast bilden und man das Motiv somit sehr gut erkennen kann. Der Uterus ist auch auf dem zweiten Entwurf zu finden. Allerdings sieht er hier etwas ruppiger und mitgenommener aus. Zusammen mit der leichten Schrägstellung bringt er etwas Spannung in die Gestaltung. Des Weiteren habe ich mich für die Impact-Typo entschieden, da sie stark und leicht brachial daherkommt. Um dem Text noch mehr Ausdruck zu verleihen, habe ich sie mit einem schwarzen Schriftzug hinterlegt. Ich habe mich hier wieder für das Lila aus der Emoji-Flagge entschieden und auch eine Version mit Orange gestaltet. Das Orange verleiht der Flagge etwas mehr Spannung, während das Lila die Ernsthaftigkeit des Themas unterstreicht. Am Ende habe ich mich dafür entschieden, an der ersten Version weiter zu arbeiten. Sie ist ein starkes und eindeutiges Symbol und funktioniert auch als Emoji. Ich habe hier die Farben getauscht, da das Motiv somit besser zur Geltung kommt. Außerdem habe ich die Linien begradigt, sodass die Form gleichmäßiger aussieht.

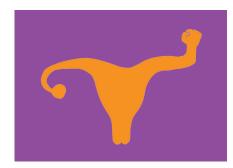


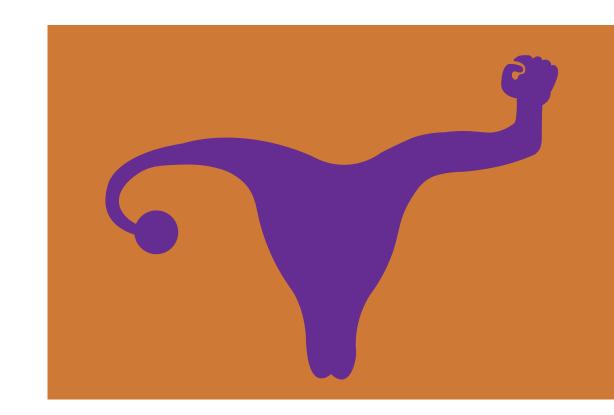
Abb. 1: Entwurf 1



Abb. 2: Entwurf 2



Abb. 3: Entwurf 3





Nele Wellmeyer

Meine Gestaltung einer grafisch reduzierten Flagge für den "internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen" basiert auf der Entstehungsgeschichte von diesem Tag, der auf den Mordanschlag der drei Schwestern Mirabal zurückzuführen ist. Der Fokus liegt auf der Darstellung von Zusammenhalt, Verbindung und Gemeinschaft, also der Solidarität mit Frauen, die Gewalt erfahren haben.

Ich habe damit angefangen, mich mit der Bedeutung von verschiedenen Formen und Symbolen zu beschäftigen und zunächst mit Kreisen gearbeitet, da der Kreis gut zu der gewollten Aussage von Gemeinschaft passt und für eine Bewegung oder eine bestimmte soziale Gruppe stehen kann.

Um einen Bogen zu der Entstehungsgeschichte zu spannen, habe ich mich für drei Kreise entschieden, einen für jede Schwester. Hier war die Idee, diese miteinander zu verbinden.

Das entstandene Symbol der drei verbundenen Kreise ist jedoch nur schwer zu verstehen, wenn man diese Geschichte nicht kennt.

Somit wurden aus den Kreisen Venussymbole damit auch auf den ersten Blick erkennbar ist, dass es sich um einen Tag handelt, an dem es um Frauen geht. Als primäre Farbe der Flagge habe ich Orange ausgewählt, um einen Bezug zu der Kampagne "Orange the world" herzustellen.



- b jeder Ring = eine Farbr ? o. mehrer Farben für ganz velle Heuselier - b Kreise weiß + bunder Hintegrand

Abb. 1: Ausschnitt der Skizzen



Abb. 2: Erster Entwurf



Abb. 3: Alternativer Entwurf





Alida-Maria Domieden

Die Farbwahl sollte zum einen zusammen harmonieren, also gut aussehen und auf der anderen Seite auch eine Bedeutung haben. Der Kreis ist Violett geworden, da die Farbe eine Kombination aus Blau und Rot ist und somit feminines und maskulines vereint. Genderidentität ist ein Spektrum, also kann es auch eine Kombination sein.

Das gilt auch für die verschiedensten Arten von Frauen, wie sie sich identifizieren. Gelb lässt sich gut mit Violett kombinieren, aber steht durch historische Beispiele auch für die Unterdrückung.

Das Symbol des Kreises habe ich gewählt, da er den Kreislauf der Gewalt darstellt. Das abgetrennte Stück symbolisiert die Sprengung/Befreiung aus diesem Kreislauf. Ich habe mich entschieden, die Flagge auf diese Art und Weise zu reduzieren, damit es einfach ist, sie auf Distanz zu erkennen und auch einfach von jeder Person reproduzierbar ist.



Abb. 1: Brainwriting

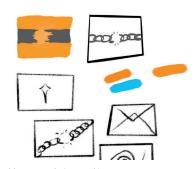


Abb. 2: Ausschnitt aus Skizzen

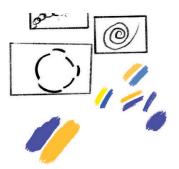
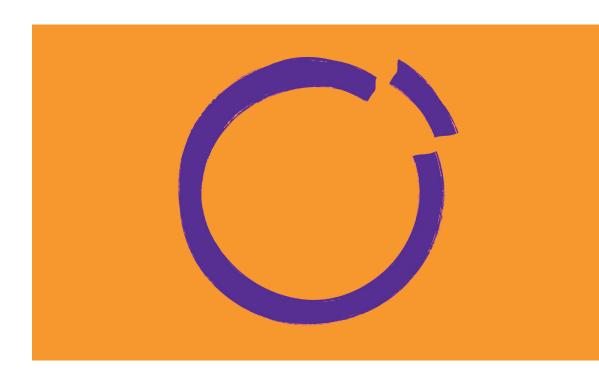


Abb. 3: Ausschnitt aus Skizzen





Darja Windhorst

In meiner Flagge wollte ich die körperliche Gewalt, unter der Frauen weltweit leiden müssen, in den Vordergrund stellen. Dies habe ich dann über die Hämatome umgesetzt.

Das Banner hat die Maße 90 x 150 cm, also 3 zu 5. Als Grundfarbe habe ich mich für ein helles Orange entschieden, da dieses bei Flaggen noch nicht oft vertreten ist und die Flagge daher einen höheren Wiedererkennungswert aufweist. Die Illustration soll so aussehen, als hätte man alles mit einer einzigen Linie gezeichnet. Das unterstreicht den minimalistischen, modernen Stil und soll außerdem auch im Emoji noch erkennbar sein. Ich habe mit bunten Farben als Kontrast zu der sonst schwarzweißen Zeicnung gearbeitet. Diese Flecken sollen Hämatome repräsentieren und auf das Gewaltproblem aufmerksam machen. Die Schrift ist Futura im Anschnitt Medium und Bold. Das Wort "Enough" (Genug), ist in Bold, um darauf aufmerksam zu machen, dass es ein weit verbreitetes Problem ist und es reicht! Im Großen und Ganzen soll die Flagge minimalistisch und aussagekräftig aussehen.

Überarbeitet habe ich nur das Hämatom am Kinn, damit es nicht mehr wie eine Zunge aussieht. Des Weiteren habe ich den Schriftzug über dem Kopf entfernt, da das "enough" auch gut alleine stehen kann und somit stärker wirkt.



Abb. 1: Erster Entwurf



79



Sophie Wohlleben

Bei dem Namen "Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen" war mir von vornherein klar, dass ich ein Symbol finden möchte, welches auch wirklich alle Frauen anspricht und dabei gleichzeitig die Thematik wiederspiegelt. Dadurch bin ich auf ein Auge, beziehungsweise ein weinendes Auge, als Symbol der Traurigkeit oder des Leidens gestoßen. Da ich mich aber nicht nur auf die negativen Aspekte der Thematik konzentrieren wollte, kam mir die Idee, noch eine Hand hinzuzufügen. Hände können ebenso wie Augen auf einfache Weise viele verschiedene Emotionen darstellen und ohne Worte übermitteln. Ich entschied mich für eine Geste, welche eine offene, nach oben gerichtete Handfläche zeigt, um an eine "helfende Hand" zu erinnern. Die Trauer und das Leid, welches das tränende Auge ausdrückt, soll durch die Hand aufgefangen werden und Sicherheit geben.

Die Farbpalette für diese Aufgabe war zwar keineswegs beschränkt, jedoch zeigte das Moodboard, dass es rund um diese Thematik schon einige etablierte Farben gibt. Vor allem, da der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen oft in Verbindung mit der Aktion "Orange the World" steht, war klar, dass das Design orangefarbene Elemente enthalten würde. Ich bin also auf die Suche nach Farbkombinationen gegangen, die mindestens ein Orange beinhalten.



Abb. 1: Skizzen



Abb. 2: Farbvariationen



Abb. 3: Tests mit Schrift



Impressum

Projektleitung und Redaktion: Nicola Hille, Alessio Leonardi **Gestaltung und Layout:** Tessa Lüdke

© 2022: HAWK und den jeweiligen Autor:innen